

**Studierendenrat der Universität Erfurt
- Vorstand -**

Adresse: Nordhäuser Straße 63, 99089 Erfurt

Telefon: +49 361 737 – 1890

E-Mail: stura.vorstand@uni-erfurt.de

Datum: 16. Nov. 2022



Vermeintliche Verhandlungen: Semesterticket-Preis angemessen halten

Aus gegebenem Anlass der heutigen Stadtratssitzung nehmen wir Stellung zu den Verhandlungen mit der EVAG bezüglich unseres Semestertickets. Da der bisherige Vertrag ausläuft, wird derzeit nach einer Lösung für die kommenden Semester gesucht. Leider gestalten sich die vermeintlichen Verhandlungen mehr als schwierig. Wir können kein Entgegenkommen der EVAG erkennen und auf unsere Wünsche und Nebenforderungen wurde nicht weiter eingegangen.

Wir sind uns bewusst, dass die aktuelle Situation eine schwierige ist und die EVAG - wie andere Unternehmen auch - mit steigenden Kosten zu kämpfen hat. Wir möchten allerdings an dieser Stelle betonen, dass wir als Studierende während der Pandemie und den damit verbundene Online-Semestern trotzdem den vollen Beitrag bezahlt haben, wodurch die Einnahmen des Semestertickets in den letzten Semestern eine zuverlässige finanzielle Konstante für die EVAG darstellte, während viele anderen Kund*innen weggefallen sind. Durch die aktuellen steigenden Lebenshaltungskosten wachsen die finanziellen Sorgen der Studierenden stetig. Hinzu kommt die aktuelle Lage an der Universität Erfurt, die mehr als kritisch ist. Auch hier kommt es durch verkürzte Öffnungszeiten und durch den kurzzeitigen Rückgang in die Online-Lehre neben den gravierenden Einschnitten in die Studierbarkeit auch zu einer finanziellen Mehrbelastung der Studierenden, da z. B. Heizkosten ins Private verlagert werden. Viele Studierende sind schon jetzt an der Belastungsgrenze.

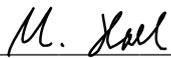
Somit empfinden wir es als eine Dreistigkeit den Beitrag des Semestertickets nun um mehr als 10% zu erhöhen und die anfangs gegebenen drei Optionen auf eine zu reduzieren. Eine Option zu haben wird dem Begriff der Verhandlung nicht gerecht. Auch in Relation zu setzen sind weitere Thüringer Hochschulstädte; Erfurt ist bezogen auf den Preis für das Nahverkehrsticket für Studierende in Thüringen absoluter Spitzenreiter. Auch im bundesweiten Vergleich ist der Erfurter Preis relativ hoch, obwohl der Wirkungsbereich in Erfurt verhältnismäßig klein ist.

Erfurt muss ein attraktiver Hochschulstandort werden. Hier spielt auch ein faires ÖPNV-Ticket eine wichtige Rolle. Standortvorteile müssen bestehen bleiben. Wir als Studierendenrat der Universität Erfurt fordern ein finanzielles Entgegenkommen und eine zeitnahe Aufnahme der Gespräche mit der EVAG begleitet durch den Oberbürgermeister. Da wir angehalten sind, bis Ende November eine Entscheidung zu treffen, drängt die Zeit. Diese deutliche Dringlichkeit wurde bei dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen "Die Linke" und "BÜNDNIS 90/Die Grünen" leider nicht im Stadtrat gesehen, weshalb dieser heute nicht beraten werden kann.

Da es in der Vergangenheit schon einmal der Fall war, dass keine Einigung zustande kam und sich der Oberbürgermeister für eine Nachverhandlung einsetzte, wäre das auch nach aktueller Sachlage eine Möglichkeit zu einer Lösung zu kommen.

Wir möchten die Dringlichkeit und Wichtigkeit des Themas an dieser Stelle nochmals betonen: Wir brauchen zeitnahe eine Einigung, bei der allgemeine Preissteigerungen nicht auf den Rücken der Studierenden ausgetragen werden!

- Für den Vorstand -



Mary Margaret Hall



Gina Meier



Elisabeth Menne